

## Hier brummt's

Insektenfreundliches Gärtnern bei der WGLi

ab Seite 4



**Neue Sprechzeiten**  
Der WGLi-Service wird flexibler

Seite 2



**Keinen Schimmel riskieren**  
Tipps für richtiges Heizen und Lüften

Seite 12



## Neue Sprechzeiten seit dem 1. April 2023

**Ob persönlich oder telefonisch: Der WGLi-Service vor Ort wird zeitlich flexibler**

Egal ob berufstätig oder im Ruhestand: Sie als WGLi-Mitglied konnten auch während der Corona-Pandemie auf einen zuverlässigen Service Ihrer Genossenschaft zählen. Mit dem Wegfall der bundesweiten Auflagen zum Schutz vor dem Coronavirus nutzen wir die Gelegenheit, unseren Mitgliederservice in der Geschäftsstelle in der Landsberger Allee 180 B sowie im Vermietungsbüro in der Mellenseestraße 25 auszubauen. Die Kontaktzeiten sind nun flexibler gestaltet: Um auf Ihr Anliegen in einem persönlichen Gespräch ausführlicher eingehen zu können, bieten wir verstärkt die Möglichkeit zur Terminvereinbarung von Montag bis Freitag an.



Die WGLi-Verwaltung ist für Sie natürlich auch in ausgewiesenen Sprechstunden für spontane Anliegen ohne Termin da – auch telefonisch. Natürlich sind wir auch jederzeit per E-Mail erreichbar.

Folgende Sprechzeiten bieten wir seit dem 1. April 2023 an:

## NEUE SPRECHZEITEN

Dienstag:	9.00 - 12.00 Uhr	persönliche Sprechstunde (ohne Termin)
	13.00 - 18.00 Uhr	telefonische Sprechstunde
Donnerstag:	9.00 - 12.00 Uhr	telefonische Sprechstunde
	13.00 - 18.00 Uhr	persönliche Sprechstunde (ohne Termin)

**Terminvereinbarung für Montag bis Freitag möglich.**

**Die Ansprechpartner und ihre Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage [wgli.de](http://wgli.de) sowie bald im Schaukasten Ihres Hauses.**

## Lassen Sie den Faden nicht reißen

**Die Schlichtungskommission vermittelt zwischen Nachbarn**



### Sprechzeiten der Schlichtungskommission:

- Jeden ersten Dienstag von 17 bis 18 Uhr im Nachbarschaftstreff „Quatschtrommel“ in der Erich-Kuttner-Straße 31 B und im Büro der Rudolf-Seiffert-Straße 42.
- Jeden dritten Donnerstag von 10 bis 11 Uhr im Büro der Rudolf-Seiffert-Straße 42.
- Jeden dritten Donnerstag von 17 bis 18 Uhr im Nachbarschaftstreff „MELLE24“ in der Mellenseestraße 24.

Sie erreichen uns auch per Fax unter der Nummer (030) 97 000-360 oder per E-Mail unter [wgli-schlichtungskommission@t-online.de](mailto:wgli-schlichtungskommission@t-online.de)

## Fröhe Ostern!

**Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sowie Ihren Familien schöne und erholsame Feiertage. Genießen Sie die aus dem Winterschlaf erwachende Natur und die Spaziergänge in frühlingshafter Sonne. Bleiben Sie nachbarschaftlich!**

Das Redaktionskollegium mit den Vorstandsmitgliedern  
Monika Thiele und Thomas Kleindienst,  
des Weiteren Margit Heinicke, Michael Frank und Karolina Wróbel.

# Sicher wachsen in der Gemeinschaft

## Editorial

Liebe Mitglieder und Mieter,

die Bewirtschaftung unserer WGLi-Häuser und ihrer Außenanlagen ganzheitlich zu denken, ist wichtiger denn je. Das verdeutlichen uns die weltpolitischen und klimatischen Entwicklungen der letzten Jahre. Ob der WGLi-Wohnraum bezahlbar und attraktiv bleibt, hängt dabei von vielen Faktoren ab. Die langjährige Bewirtschaftungsstrategie der WGLi schafft es, nachteilige Entwicklungen für Sie, liebe Mitglieder und -Mieter, wo es möglich ist, abzufedern.

Die mit viel Weitblick durchgeführte energetische Sanierung unseres gesamten Bestandes bis 2001 gibt uns eine sichere Basis für die künftige Ausrichtung in Sachen energiesparender Bewirtschaftung unserer Häuser. Einen wichtigen Beitrag liefert die Anbindung an die Fernwärme, die einen sowohl günstigen, als auch ressourcenschonenden und verlässlichen Zugang zur Wärmeenergie ermöglicht. Unerlässlich ist jedoch der individuelle Beitrag von Ihnen als Verbraucher. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen gewünschtem und übertriebenem Sparverhalten – Letzteres kann sogar Schäden an der Gesundheit verursachen. Aus gegebenem Anlass informieren wir deshalb zum richtigen Heizen und Lüften. Dabei geben wir auf der Seite 12 Tipps, wie man Schimmel am besten vorbeugen kann.

Die Bezahlbarkeit von Wärmeenergie im Sinne unserer Mitglieder sicherzustellen, bleibt ein wesentlicher Faktor unseres genossenschaftlichen Wirkens: So haben wir bereits frühzeitig die Vorauszahlungen für Wärmeenergie angepasst, um hohe Nachforderungen zu dämpfen. Unsere Maßnahmen werden von dem Abwehrschirm der Bundesregierung gegen die steigenden Energiekosten ergänzt, wozu zum einen das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz und zum anderen die seit dem 1. März 2023 geltenden Preisbremsen für Gas und Wärme sowie für Strom zählen. Die hieraus resultierenden Entlastungen wird die WGLi in vollem Umfang im Rahmen der Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2022 bzw. 2023 und 2024 an die Mitglieder weitergeben und zur Nachvollziehbarkeit

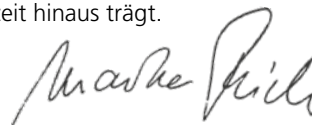
gesondert ausweisen. Die Betriebskostenabrechnung des Jahres 2022 erhalten Sie, wie gewohnt, ab Mitte des Jahres 2023.

Auch in Bezug auf die Entwicklung unserer Grundnutzungsgebühren sorgen wir für einen gesamtwirtschaftlich tragenden Kurs. Die Fortsetzung unseres Mietkonzepts ab 2024 werden wir im Sommer dieses Jahres vorstellen: Wir berücksichtigen die gestiegenen Lebenshaltungskosten der Verbraucher, aber auch die durch die Preissteigerungen erhöhten Instandhaltungskosten. Diese Umsicht macht das Wohnen für Sie, liebe Mitglieder und Mieter, weiterhin bezahlbar und sichert die gewohnte Wohnqualität.

Bei all diesen rahmengebenden Faktoren verlieren wir jedoch auch die vermeintlich kleinen Dinge nicht aus den Augen. Seit einiger Zeit richten wir unseren Blick auf neue gärtnerische Konzepte, die den klimatischen Entwicklungen und dem Insektensterben Rechnung tragen: Wir legen Wert auf eine klimaresistente Bepflanzung und eine gebietsheimische Saat. An ausgesuchten Orten entstehen kleine insektenfreundliche Wiesenflächen und Insektenhotels, die wir nicht als PR für ein grüneres Image verstanden haben möchten. Welchen echten Beitrag diese kleinen Maßnahmen leisten können und welchen Beitrag Sie, liebe Mitglieder und Mieter, beisteuern können, lesen Sie auf den Seiten 4 bis 6. Sie möchten dafür gemeinsam mit Ihren Nachbarn aktiv werden? Mehr zu den ehrenamtlichen KiezForen und ihren Gärten erfahren Sie auf der Seite 7.

Jedes Pflänzlein kann durch einen umsichtigen und erfahrenen Gärtner zu einem starken Gewächs werden. Gerade im Frühling ist diese Erneuerungskraft der Natur gut zu erleben. Ich wünsche Ihnen, auch im Namen meines Vorstandskollegen Thomas Kleindienst, dass Sie die in der Natur spürbare Zuversicht auch über die Osterzeit hinaus trägt.

**Ihre**  
**Monika Thiele**  
**Mitglied des Vorstandes**




## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3	Fit für den nächsten Lebensabschnitt	13	Hier kommen alle zusammen	19
Eine besondere Beziehungskiste	4-5	Engagement mit Wirkung	14-15	Wir gratulieren	19
Auf grüne Nachbarschaft!	6-7	Kreuzworträtsel	16	Bildergalerie:	
Strom vom Balkon – nachhaltig und kostensparend?	8-9	WGLi-Rätselspaß:		Licht und Schatten	20
Aufgestuft	10-11	Das können Sie gewinnen	17	Nachbarschaftstreff „Quatschtrommel“	21
Stufenlos	11	Versetzen Sie sich ins Staunen	18	Nachbarschaftstreff „WGLi-Lounge“	22
Schimmel – das verkannte Problem	12	Impressum	18		

# Eine besondere Beziehungskiste

Insektenfreundliches Gärtnern auf dem Balkon fördert die Biodiversität

**Noch vor einigen Jahren war der Schwalbenschwanz als Sommerbote überall anzutreffen. Heute gehört der Schmetterling zu den gefährdeten Arten. Für viele Insekten wird der Lebensraum durch intensive Bebauung und die industrielle Landwirtschaft knapp. Doch auch in einer Großstadt wie Berlin kann man für viele Insekten Lebensräume schaffen. Das geht sogar auf dem Balkon.**

„Das Insektensterben hat es vor einigen Jahren sogar in die Tagesmedien geschafft: Krefelder Wissenschaftler hatten festgestellt, dass in den letzten 25 Jahren die Menge an den von ihnen gesuchten Insekten in den untersuchten Schutzgebieten um rund 75 Prozent zurückgegangen ist. Dabei ist der allgemeine Rückgang von Insekten nicht regional begrenzt. Gerade viele Schmetterlingsarten – ein Symbol sommerlicher Leichtigkeit – sind heute sehr viel seltener anzutreffen als früher“, erklärt Julia Bensch vom Umweltbüro Lichtenberg. Als gefährdet gilt beispielsweise der Schwalbenschwanz. Sogar der Tagpfauenauge-Schmetterling ist rückläufig. „Gerade Schmetterlinge reagieren auf Umweltveränderungen sehr schnell. Ihr Verschwinden ist ein Warnsignal, dass sich die Lebensräume grundlegend ändern. Zwei Prozent der Schmetterlingsarten in Deutschland sind bereits ausgestorben“.

Doch nicht nur das Schmetterlingssterben ist ein Problem: Flugfähige Insekten und Gliederfüßer sind die Nahrungsgrundlage für Vögel, Fische, Fledermäuse – und im ökologischen Kreislauf der Natur nicht wegzudenken. „Es gibt eine enorme Vielfalt an Insekten. Sie besiedeln nahezu jedes Gebiet auf der Erde“, sagt Jens Esser. Der Käfer-Experte der Entomologischen Gesellschaft ORION Berlin begeistert sich für Insekten als „High-End-Lösung in der Natur“. „Ihr Körperbau ist durch die Evolution optimiert. Das fällt jetzt vielen Insekten quasi auf die Füße, sie sind stark an ihre Ressourcen angepasst, die immer öfter fehlen“, sagt Esser. Der Mensch beeinflusst die Lebensräume durch den Einsatz von Pestiziden und Monokulturen, der Klimawandel und die Bebauung verändern zudem nachhaltig die Lebensbedingungen. „Nehmen wir den Rüsselkäfer, der nur wenige verwandte Pflanzenarten nutzen kann. Wenn diese

nicht vorhanden sind, kann der einpacken“, weiß Jens Esser. Auf diese Weise verschwinden solche „Spezialisten“ zusehends aus der Landschaft: „Es sei denn, wir bieten ihnen genau das, was sie brauchen!“

Sogar in einer Großstadt wie Berlin könne Insekten geholfen werden, sagt Julia Bensch. „Das geht nicht nur im Garten, sondern auch auf dem Balkon.“ Das Umweltbüro Lichtenberg informiert in regelmäßigen, kostenlosen Balkonsprechstunden und Veranstaltungen zum naturnahen Gärtnern. „Optimal ist es, wenn es zwischen den Häusern reichlich grüne Inseln gibt“, ergänzt der Käfer-Experte Jens Esser. Auf diese Weise entsteht zwischen den Balkonen und den grünen Innenhöfen eine ökologische Beziehung, die wanderfähigen und selteneren Käfer- und Schmetterlingsarten bei der Ansiedlung und damit beim Überleben hilft.

Insektenfreundliche Flächen auf den Innenhöfen zu integrieren ist ein Ansatz, den die WGLi bereits seit einiger Zeit verfolgt (lesen Sie hierzu mehr auf den Seiten 6-7).

Dabei können diese Maßnahmen gut durch Eigeninitiative von WGLi-Mitgliedern und -Mieter ergänzt werden, darin sind sich die beiden Experten Julia Bensch und Jens Esser einig:

Dazu gehört das Aufstellen eines Insektenhotels auf dem Balkon. Schon ein mit einer regionalen Wildsamensmischung bepflanzter Blumenkasten kann viel bewirken – ebenso, wie der Anbau von Petersilie, Dill oder Salbei. „Verzichtet man auf Geranien und andere Exoten, macht man schon vieles richtig“, sagt Julia Bensch. „Selbst ein verwaister, nur mit Erde gefüllter Blumentopf ist für Insekten ein prima Lebensraum. Hier können sie beispielsweise überwintern – vorausgesetzt, man wechselt den Boden nicht“, ergänzt Käfer-Experte Jens Esser.







**„Insekten sind die High-End-Lösung in der Natur. Sie sind die einzigen Tiere, die eine vollständige Verwandlung vollführen – von der Larve bis zum ausgewachsenen Tier gibt es verschiedene Lebensphasen, an welche die Tiere bestens angepasst sind. Sie nutzen dafür oft ganz unterschiedliche Lebensräume.“**

*Jens Esser ist Käfer-Experte und Mitglied der Entomologischen Gesellschaft ORION Berlin e. V.*

### Schaffen Sie eine Insektenkneipe!

„Wer Insekten auf seinem Balkon etwas anbieten möchte, pflanzt am besten sogenannte „Insektenkneipen“. Das sind Pflanzen, die sehr vielen unterschiedlichen Insekten eine Nahrungsquelle sind. Petersilie und Dill sind beispielsweise solche Insektenkneipen. Dabei sollte man von vornherein im Bewusstsein pflanzen, seine Küchenkräuter mit diesen Lebewesen auch zu teilen.“



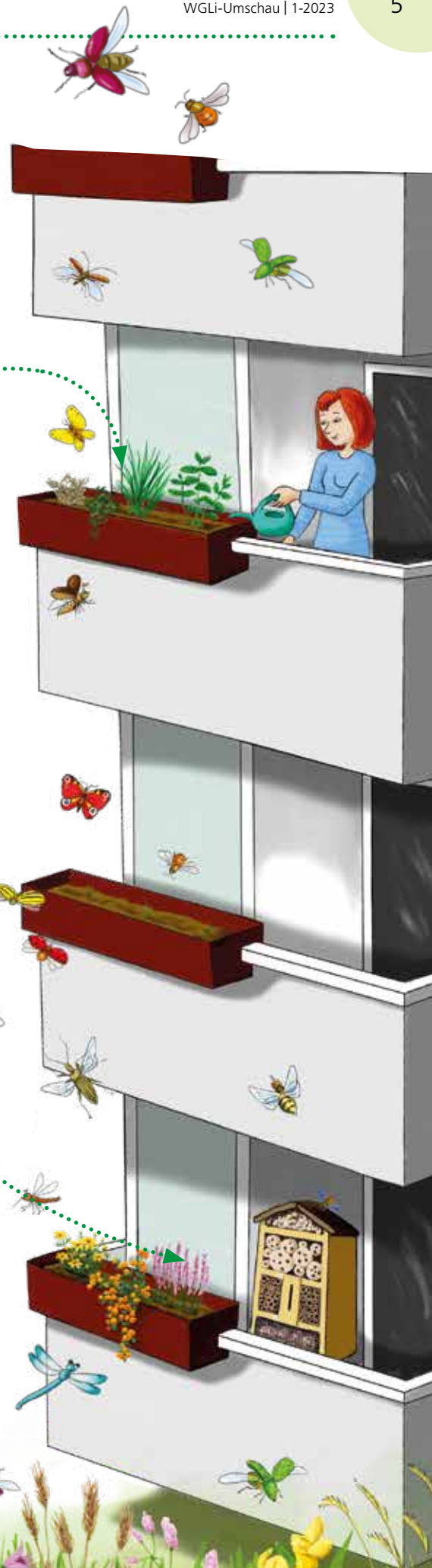
### Gewähren Sie Unterschlupf!

„Ein Insektenhotel auf dem Balkon macht viel Sinn, denn Strukturen schaffen Vielfalt: Das Hotel bietet Hohlraumnistern wie Wildbienen eine Heimat. Gibt es dann noch ein Pflanzenangebot in der Umgebung, wie eine Wiese oder blühende Kräuter auf dem Balkon, ist das eine wertvolle Kombination. Das Insektenhotel sollte wind- und regengeschützt stehen.“



### Hier hören Sie nicht das Gras wachsen!

„Gerade in der Großstadt kommt den grünen Inseln zwischen den Häusern eine besondere Bedeutung zu. Heimische Pflanzen bieten einer großen Vielfalt von Insekten Lebensräume und Nahrungsquellen. Viele Insekten halten sich gar nicht oberhalb der Erde auf, sondern leben am liebsten in Substraten. Sie wandeln abgestorbenes Pflanzenmaterial, ja sogar Holz, in Humus um. Allein schon die andere Pflege einer Grünfläche kann bewirken, dass Pflanzen zur Blüte kommen und nicht ständig einem Schnitt zum Opfer fallen. Das kann bei der Ansiedlung von selteneren Arten helfen!“



# Auf grüne Nachbarschaft!

Ob Mietergärten oder Wildwiesen, die WGLi wird grüner



**Sie entstehen an der Wönnichstraße, am Weißenseer Weg, in der Hohenschönhauser Straße und in der Lincolnstraße: Die WGLi legt an ausgewählten Orten sogenannte „insektenfreundliche Wiesen“ an. Durch die Aussaat von gebietsheimischen Wildpflanzen und eine grundsätzlich andere Herangehensweise an die Pflege dieser Einzelflächen soll ein Beitrag für bestehende ökologische Verbundflächen entstehen. Welchen Nutzen diese Flächen haben, erklärt die Landschaftsarchitektin Johanna Karassek.**

## Frau Karassek, wann ist eigentlich eine Wiese „insektenfreundlich“ – ist das nicht jede Grünfläche?

Leider nein. Eine gewisse Artenvielfalt ist nur gegeben, wenn Insekten die notwendigen Nährgehölze und Pflanzen vorfinden. Viele heimische Pflanzen sind in der Großstadt Mangelware, das hängt mit den Nachteilen des Standorts zusammen: Hier gibt es weniger Wind- und Vogelverbreitung der Samen, der Wasserhaushalt der Flächen und die Nährstoffe der Böden sind oft zusätzlich nachteilig.

## Wie kann man dem entgegenwirken?

Man kann Regenversickerungsflächen schaffen und auf einzelnen Flächen gebietsheimische Wildsamensmischungen aussäen. Das hilft, einer Vielfalt an Arten die Ansiedlung zu ermöglichen.

## Welche Pflanzen gehören zu einer insektenfreundlichen Wiese?

Eine Blumenwiese mit allerlei bunten Blüten ist leider eine idealisierte Vorstellung von Natur. Die im ostdeutschen Tiefland gebietsheimischen

Wildpflanzen sind oft eher unscheinbare Gräser und Kräuter mit zarten Blüten, die kaum für die Vase geeignet sind. Dafür nutzen sie umso mehr Insekten. Bei den Gräsern wären da beispielsweise die Weiche Tresse oder die Schmalblättrige Rispe zu nennen. Bei den Kräutern setzt die Wiesen-Glockenblume violett-farbene Farbakzente, die Zahnöhrchen-Margerite mit ihren weißen Blüten ist auffälliger. Die Wilde Möhre mit ihrem Blütenfächer und den Natternkopf mit seinen Blüten-Kerzen heben sich gerade in der Unterschiedlichkeit ihrer Form hervor.



*Immer mehr Regenversickerungsflächen: Die WGLi schafft seit einigen Jahren Versickerungsflächen, um das Regenwasser nicht in die Kanalisation, sondern ins Erdreich zu leiten. Dafür werden auch Drainagen eingesetzt, wie hier bei der Innenhof-Gestaltung in der Rudolf-Seiffert-Straße im Jahr 2021.*

## Wird eine solche Wiese dann einfach sich selbst überlassen?

Ein Schnitt ist unerlässlich – denn ohne geht die Artenvielfalt genauso verloren. Eine Wildwiese wird deshalb zwei Mal im Jahr gemäht, abhängig von der Samenentwicklung.

## Woran kann man den ökologischen Erfolg der Maßnahme messen?

Man muss der Natur einige Jahre geben, dann sollte sich der Besatz von möglichst vielen unterschiedlichen Insekten einstellen.



Weiche Tresse



Schmalblättrige Rispe



Wiesen-Glockenblume



Wilde Möhre





## Unser nachwachsender Rohstoff: die WGLi-Nachbarschaftsgärten

**Die zum KiezForum 1** zusammen- geschlossenen WGLi-Nachbarn rund um die Landsberger Allee/ Weißenseer Weg haben es vorgemacht: 2017 entstand der erste „Mieter- und Begegnungsgarten“ auf dem Spielplatz Landsberger Allee 222. In selbst gezimmerten Hochbeeten hatten Nachbarn angefangen, Gemüse, Kräuter und Blumen zu ziehen. Aus einzelnen Beeten ist mittlerweile eine kleinere Landschaft aus Hochbeeten und Freilandmöbeln entstanden, es gibt Kooperationen mit umliegenden Einrichtungen, wie der benachbarten Rosenthal-Schule.

Das KiezForum 1 lädt über Aushänge zu Treffen ein. Teilnehmen können nicht nur KiezForum-Mitglieder, sondern alle Interessierten.

**Das KiezForum „MELLE24“** setzte seine Idee vom Nachbarschaftsgarten im Jahr 2018 gemeinsam mit der WGLi im Rahmen einer Baumaßnahme um. Im Mittelpunkt stand dabei der Friedrichsfelder Innenhof vor der Mellenseestraße 5-8, dessen Spielplatz erneuert werden sollte, aber auch Flächen und der Bau von festen Hochbeeten für das ehrenamtliche Projekt der Nachbarn von der WGLi zur Verfügung gestellt wurde.

Wer mitgärtnern will, kann sich ans KiezForum „MELLE24“ wenden. Das Hochbeet-Ensemble musste im Zuge einer Baumaßnahme zeitlich vorübergehend abgebaut werden. Die Hochbeete werden anschließend wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt.

**Das KiezForum Nordwest** wird schon ab dieser Saison seinen grünen Daumen beweisen: Seit März dieses Jahres werden drei Hochbeete im Zuge der Spielplatzgestaltung im Innenhof der Hohenschönhauser Straße von der WGLi gebaut. Und auch an der Spielplatzgestaltung haben sich die Mitglieder des KiezForums mit ihren Wünschen beteiligt.

Das KiezForum Nordwest trifft sich regelmäßig und bespricht aktuelle und kommende Projekte im Wohnumfeld. Kontakt gibt es über [karstenstrien@gmx.de](mailto:karstenstrien@gmx.de).

**Naschen erlaubt:** Im WGLi-Quartier in der Wönnichstraße wird 2023 das Wohnumfeld neugestaltet, nachdem die Häuser selbst bereits in den vergangenen Jahren grundlegend instandgesetzt wurden. Zu den Highlights gehören die neu gepflanzten Obstbäume – darunter sind acht Apfelbäume der Sorten „Rewena“ und „Boskoop“, neun Birnenbäume der Sorten „Concorde“ und „Uta“ sowie vier Süßkirschen tragende Bäume der Sorte „Kordia“ und zwei Pflaumenbäume.

Ein neuer Mietergarten entsteht 2023 auch hier: Auf sechs großen, baulich fest installierten Hochbeeten können Nachbarn demnächst Kräuter, Gemüse oder Schnittblumen ziehen. Bei gärtnerischem Interesse wenden Sie sich gern an den Leiter des Teams 3, Dan Uhden unter [dan.uhden@wgli.de](mailto:dan.uhden@wgli.de) oder unter (030) 97 000 431.

**Klein, aber fein:** Die Hausgemeinschaft aus der Dolgenseestraße 3 wird in diesem Jahr erstmals zwei Hochbeete bewirtschaften, die mit Unterstützung der BSR gebaut und mit wertvollem Kompost befüllt wurden.

**Ein Sprössling** entwickelt sich derzeit im Innenhof der WGLi-Häuser der Josef-Orlopp-Straße: Auch hier möchten die Nachbarn mit einem Mietergarten das miteinander und die grüne Vielfalt fördern. An ihrer Seite steht die WGLi: Wer Interesse hat, einem KiezForum beizutreten oder sogar eines selbst zu gründen, wendet sich an den WGLi-Mitarbeiter für regionale Aufgaben, Jens Sparmann, unter [jens.sparmann@wgli.de](mailto:jens.sparmann@wgli.de).



Ansicht Innenhof Landsberger Allee 224-226.



Ansicht Innenhof Wönnichstraße.



Ansicht vor der Mellenseestraße 5.



Ansicht Innenhof Dolgenseestraße.



Am 13. März erfolgte der Spatenstich für den Spielplatzumbau.



Ansicht Innenhof Josef-Orlopp-Straße 8-12.

# Strom vom Balkon – nachhaltig und kostensparend?

Photovoltaik-Anlagen für den Balkon sind teuer, die behördlichen Hürden hoch

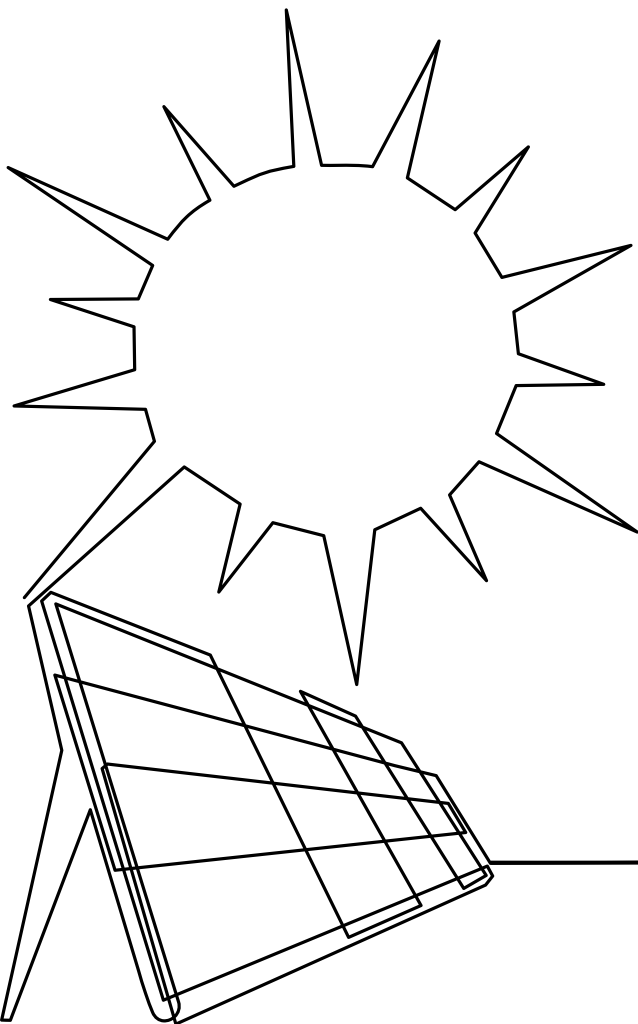
**Die Hersteller locken mit Stromkosten-Ersparnis in Höhe von mehreren Hundert Euro im Jahr, einer einfachen Installation ohne Fachkenntnis und ohne Behördengänge: Tatsächlich sind technische und rechtliche Kenntnisse zwingend, will ein Mieter eine Photovoltaik-Anlage auf dem Balkon betreiben. Ob dies überhaupt möglich ist, darüber entscheiden auch die baulichen Gegebenheiten vor Ort, zudem ist die Genehmigung des Vermieters einzuholen. Zusätzliche Aspekte wie Versicherungs- und Wartungspflichten entzaubern die Versprechungen der Hersteller und machen den Betrieb im Alltag umständlich, teuer und deshalb kaum rentabel.**

Die Energiekrise und die damit gestiegenen Stromkosten bieten den Herstellern eine gute Kulisse, um ihre Produkte in Sachen Kostenersparnis und Nachhaltigkeit zu bewerben: Dann heißt es von den Mini-Balkonkraftwerken, sie seien „genehmigungsfrei“, hätten einen „Installationsaufwand von nur 15 Minuten“ oder seien „einfach an eine Steckdose im Haushalt“ anzuschließen. Doch halten die Versprechen einer genauen Betrachtung stand? „Die Antwort ist ganz klar: Nein.“

Balkon-Photovoltaikanlagen sind in vielerlei Hinsicht schriftlich genehmigungspflichtig. Laut Stromnetzanschlussverordnung muss die Solaranlage beim zuständigen Netzbetreiber angemeldet werden. Zudem muss die Anlage laut Niederspannungsanschlussverordnung auch bei der Bundesnetzagentur angemeldet werden. Nicht zuletzt muss sich der Mieter die Genehmigung des Vermieters, in unserem Falle also der WGLi, einholen“, sagt Nadine Schröder-Sterzing, Justitiarin der WGLi. Der Betrieb einer Balkon-Photovoltaik-Anlage ist also nicht ohne Weiteres genehmigungsfrei, selbst, wenn dies Hersteller versprechen. So müssen unbedingt auch die technischen wie auch die versicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen für einen Betrieb in einem Mehrfamilienhaus gegeben sein. Wer eigenmächtig solche Anlagen anbringt, riskiert nicht nur Bußgelder, sondern im schlimmsten Fall auch Leib und Leben seiner Nachbarn. Die WGLi behält sich deshalb vor, bei Einbauwunsch die Möglichkeit eines Betriebes im Einzelfall zu prüfen.

## Technische Bedingungen müssen erfüllt sein

Doch auch bei der Auswahl und bei der Anbringung gilt es, einiges zu beachten. Die steckerfertigen Erzeugungsanlagen können aktuell nur über





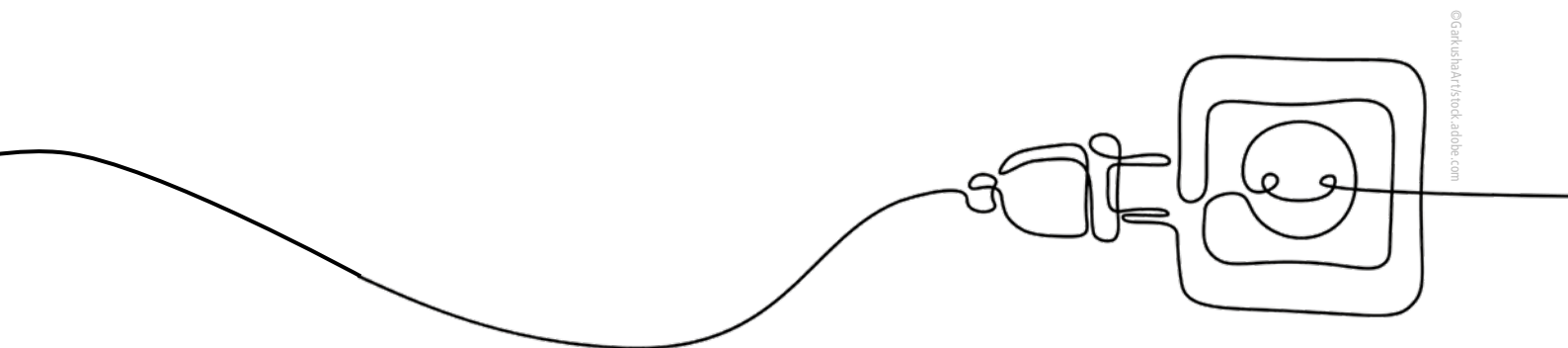
eine Einspeiseleistung von maximal 600 VA verfügen. Wer eine Photovoltaik-Anlage betreiben möchte, dessen Anlage muss spezielle Anforderungen nach den hier gesetzten VDE-Normen erfüllen. Nicht jede beispielsweise im Internet beworbene „steckerfertige“ Anlage entspricht den in Deutschland geltenden VDE-Normen. In KEINEM FALL darf eine als „steckerfertig“ beworbene Anlage an eine Haushaltssteckdose (Schutzkontaktstecker, kurz: Schuko-Stecker) angeschlossen werden. Die „steckerfertige“ Anlage muss über eine spezielle Energiesteckdose nach VDE-Norm von einem Elektriker angeschlossen werden. Zudem ist es verboten, den Stromzähler rückwärts laufen zu lassen, weshalb auch hier eine Neuinstallation durch Austausch gegen einen sog. Zweirichtungszähler erforderlich ist. Überdies muss der vorhandene Stromkreis der Wohnung dem zu Spitzenzeiten produzierten Strom auch standhalten. Hier berät die WGLi ihre Mitglieder über die Bedingungen im Einzelfall der jeweiligen Hausnetze und Wohnungsstromkreise.

### Nicht jeder Balkon ist geeignet

Entscheidend für einen ausreichenden Stromertrag aus einer Balkon-Photovoltaikanlage ist natürlich die Ausrichtung zur sonnengünstigsten Himmelsrichtung – in der Fachsprache als Azimut bezeichnet. Doch auch die Neigung der angebrachten Anlage und ihre Größe (Fläche der Kollektoren) spielen eine Rolle. Im Idealfall ist die Solarfläche nach Süden ausgerichtet, mit einem Azimutwinkel von 0 Grad. Das Anbringen – auch von kompakten – Solarmodulen an der Außenhülle des Gebäudes, die in die Gebäudesubstanz oder die Substanz des Balkons eingreifen, sind bei der WGLi grundsätzlich nicht genehmigungsfähig. Auch die Befestigung an der Balkonbrüstung bedarf einer genauen Prüfung des Einzelfalls, bei der die Verkehrssicherung und Haftungsfragen ebenso eine Rolle spielen, wie die optische Beeinträchtigung der Häuser und Blendeinwirkungen auf Nachbarn oder andere Mieter. Rechtfertigt der Aufwand letztlich aber die Anschaffung eines Stecker-Solargerätes,

dessen Kosten sich insgesamt unter Zugrundelegung der für die fachgerechte Installation und Anbringung erforderlichen Maßnahmen zwischen rund 1.000 bis 2.000 Euro belaufen? Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kann ein Mini-Balkonkraftwerk durchaus punkten, wie die Verbraucherzentrale informiert: In 20 Jahren könne ein solches Mini-Solarsystem etwa 2,5 Tonnen an CO<sub>2</sub> sparen. Setzt man diese Ersparnis mit anderen Maßnahmen aus dem Alltag ins Verhältnis, können diese auch ohne Aufwand und zusätzliche Investitionen ähnliche Spareffekte an CO<sub>2</sub> erzielen: Der Wechsel zu einem Ökostromanbieter etwa kann laut der gemeinnützigen Organisation co2online.de bereits rund 31 Tonnen CO<sub>2</sub> im selben Zeitraum sparen (berechnet für einen Drei-Personen-Haushalt mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.600 kWh/a). Ein Bündel an kleineren Maßnahmen – Wechsel von Glühlampen auf LED, das Vermeiden von Stand-by bei elektrischen Geräten, ohne Vorheizen backen – kann dem Sparziel ebenfalls nahekommen.

Angesichts eines durchschnittlichen Strompreises von 48,20 Cent/kWh (Quelle: Verivox, Stand Januar 2023) lockt aber zusätzlich das finanzielle Sparversprechen. Ein 300 Watt-Modul am Südbalkon könne laut einer Beispielrechnung der Verbraucherzentrale rund 200 kWh im Jahr erzeugen – das sind in etwa so viel, wie Waschmaschine und Kühlschrank verbrauchen. Auf der finanziellen Seite wären das rund 100 Euro Stromkostensparnis im Jahr, legt man den aktuellen Strompreis der Beispielrechnung zugrunde. Allerdings müsste für diese Rechnung der Strom auch wirklich verbraucht werden: Die Leistung der Solarmodule variiert je nach Sonnenintensität. Im Zweifel muss der Verbraucher darauf achten, je nach Sonnenintensität elektrische Haushaltsgeräte wie Fernseher oder Waschmaschine zu nutzen. Denn nicht verbrauchter Strom fließt einfach in den Stromkreislauf ab. Eine Möglichkeit, die erzeugte Energie wirklich effizient zu speichern und später verfügbar zu machen, existiert derzeit nicht.



# Aufgestuft

Die Instandsetzung der Treppenhäuser wird baulicher Schwerpunkt

Ein gepflegtes und zeitgemäß erscheinendes Treppenhaus wirkt sich entscheidend auf den Wohnkomfort in einem Haus aus. Zugänglich für alle, wird dieser gemeinschaftlich von Bewohnern und Besuchern genutzte Teil des Hauses trotz gründlicher Treppenhauspflege sehr viel stärker abgenutzt als die individuellen Wohnbereiche. Weil das Treppenhaus die „Visitenkarte“ des Hauses darstellt, sollte es auch ein zeitgemäßes Erscheinungsbild haben.

Vorher



Nachher



Seit 2015 geht die WGLi verstärkt daran, Treppenhäuser nach und nach instanzzusetzen. Fast die Hälfte der insgesamt 397 Treppenhäuser im Bestand der WGLi sind bereits komplett oder innerhalb der regulären Instandsetzung auf Vordermann gebracht worden. Jeder Instandsetzung geht jedoch eine oft komplexe Planung voraus, da die Ausführung nicht nur die optische Aufwertung der Treppenhäuser umfasst, sondern dies vielfach auch

mit der Erneuerung von fest verbauten Materialien und manchmal auch von technischen Anlagen verbunden ist. Bedingt durch den Abschluss des Großprojektes „Revitalisierung der Häuser in der Wönnichstraße“, bei dem ein ganzes WGLi-Quartier vom Dach bis hin zum Wohnumfeld grundlegend modernisiert wurde, sind nun die planerischen Kapazitäten innerhalb der WGLi-Verwaltung frei, um die Treppenhausinstandsetzung nochmals ver-

## 2022 – Wir sanierten bereits:

**WAS? Treppenhäuser** in fünf Objekten mit 18 Hauseingängen.

**WO?** In der Paul-Zobel-Straße 12-14, 16-18 erfolgt Vervollständigung des Objektes, nachdem 2021 Paul-Zobel 11-15 (komplett-)saniert wurde. Drei Objekte mit zwölf Hauseingängen wurden im Rahmen des Programms „einfache Instandsetzung“ im Weißenseer Weg 89-96, Dolgenseestraße 61-64 auf Vordermann gebracht.

**WAS? Setzen fünf Treppenhäuser baulich umfassend instand**

**WO?** Dolgenseestraße 12-14, 16 und 18.

**WAS? die Sicherheitsbeleuchtung in 7 Anlagen mit 14 Treppenhäusern.**

**WO?** Landsberger Allee 200-226.

## 2023 – Wir sanieren für Sie:

**WAS? Treppenhäuser:** Acht Objekte mit insgesamt 26 Treppenhäusern der Bautypen WBS 70/11, QP 71 und QP 64.

**WO?** Landsberger Allee 132-142 (gerade), Herzbergstraße 7, 8, 9, Möllendorffstraße 55, 56, 57, Landsberger Allee 133, 137, 139, Rudolf-Seiffert-Straße 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, Dolgenseestraße 3, 4, 5, 6.

**WAS? die Sicherheitsbeleuchtung in den Treppenhäusern:** In 9 Anlagen (18 Aufgängen) des Bautyps P2.

**WO?** Weißenseer Weg 3-14 und 17-22.



mehrt in den Fokus zu rücken. **Ziel ist es, bis 2029 die Instandsetzung der Treppenhäuser im kompletten Bestand der WGLi abzuschließen.**

Planerisch wird die Instandsetzung der Treppenhäuser vereinheitlicht, dabei auf gleichwertige Qualität und auf die Entsprechung der bereits gesetzten Standards geachtet. Schon in diesem Jahr sollen nicht weniger als **26 Treppenhäuser** instandgesetzt werden. Dabei sieht das Programm vor, die Treppen- und Wandbeläge jeweils im gesamten Hauseingangsbereich bis zur ersten Aufzugsebene grundlegend durch Naturstein zu ersetzen und die Wände vom Keller bis zur ersten Podestebene mit Fliesen zu versehen. In diesem

Bereich wird auch das gegebenenfalls noch hölzerne Treppengeländer durch eines aus Stahl ersetzt. Über das 1. OG hinaus wird der Bodenbelag bei allen Treppen- und Podestanlagen mit einem rutschsicheren Kautschuk-Belag neu versehen. Die erste und letzte Stufenkante des Treppenlaufs wird dabei mit einer reflektierenden Markierung versehen, sodass auch bei schlechten Sichtverhältnissen der Anfang und das Ende der Treppe sichtbar bleiben. Der Wandanstrich soll je nach Bautyp des Hauses einem ausgewählten Farbkonzept folgen, die Beleuchtung im gesamten Treppenhaus auf energiesparende, dabei hellere LED-Lampen mit Bewegungsmelder umgestellt werden.

## Stufenlos

Ein ebenerdiger Zugang zur Wohnung nützt jeder Generation

**Die Erweiterung der Aufzugsanlage ist eine sehr aufwendige und kostspielige Baumaßnahme. Der barrierefreie Zugang dient jedoch nicht nur der Bequemlichkeit.**

Seine Wohnung auch im obersten Stockwerk stufenlos und damit ohne große Barrieren zu erreichen, erhöht den Wohnkomfort für junge und alte Menschen. Deshalb gehört es zum generationenübergreifenden Wohnbegriff unserer Genossenschaft, die Möglichkeit zu schaffen, auch bei Gehbehinderungen im Alter in seiner Wohnung bleiben zu können und gleichzeitig auch Familien mit Kindern die Mobilität beispielsweise mit Kinderwägen zu erleichtern.

Mit unserem Bauprogramm zur Erweiterung der Aufzugsanlagen schaffen wir seit 2014 jene stufenlose Erreichbarkeit, indem wir den Aufzugsschacht bis zur Ebene des Hauseingangs herunterziehen und so die Anlage erweitern. Es ist ein sowohl planerisch als auch finanziell ehrgeiziges Programm: Mehr als 300.000 Euro kostet die bauliche Aufzugsanlagenerweiterung, die auch den Umbau des Hauseingangsbereichs zur Folge hat. Es ist eine Investition, die sich jedoch gleich über mehrere Generationen hinweg rechnet und die Attraktivität der Wohnhäuser steigert. Bis Ende des Jahres 2023 werden auf diese Weise insgesamt rund 30 Prozent aller WGLi-Wohnungen stufenlos erreichbar sein.

### 2023 – Wir bauen für Sie:

Im Jahr 2023 wird das Programm zur Aufzugsanlagenerweiterung fortgeführt. Es sollen vier Objekte mit sieben Hauseingängen in der Mellenseestraße 5, 8, 10, 12, 31, 21, 22 realisiert werden. Die Auswahl ist so erfolgt, dass eine hohe Mitgliederzahl erreicht werden kann und gleichzeitig Straßenzüge komplett fertiggestellt werden.



*1-3 Um einen Aufzug zu erweitern, muss der komplette Eingang neu behaust werden. Der Aufzugsschacht wird nach unten verlängert, ein Eingriff in das Fundament ist notwendig. Ergebnis dieses Aufwandes, das während der Bauzeit auch den Bewohnern viel abverlangt, ist ein großzügiger Eingang, nach innen verlegte Briefkästen und der Komfort, stufenlos in die eigene Wohnung gelangen zu können.*

# Schimmel – das verkannte Problem

Wer wenig heizt und lüftet, riskiert auch gesundheitliche Schäden

**Die hohen Energiekosten halten viele Verbraucher und damit auch WGLi-Mitglieder zum Sparen an. Aus gegebenem Anlass möchten wir jedoch warnen: Wer ganze Räume seiner Wohnung auf Dauer nicht beheizt und schlecht lüftet, riskiert Schimmelbildung. Das kann wiederum die eigene Gesundheit schädigen – und nicht zuletzt die Bausubstanz. Die Entfernung des Schimmels ist obendrein kostspielig und kann bisweilen auch den Wärmeschutz der Außenwände herabsetzen.**

Es ist gar nicht so einfach, eine gute Balance zwischen einem angenehmen, weil warmen Raumklima und der Luftfeuchtigkeit zu schaffen. Ist die Raumluft warm, ist der Wasseranteil in der Luft meist unsichtbar. Durch ganz alltägliches Wohnverhalten steigt der Anteil der Luftfeuchtigkeit in der Raumluft an. So wird oft verkannt, dass allein schon der menschliche Atem viel Feuchtigkeit in die Raumluft abgibt. Im Schlaf gibt eine Person pro Nacht über Haut und Atemluft rund einen Liter Wasser ab. Man muss also nicht noch zusätzlich kochen, duschen oder baden, damit die Raumluft nach kurzer Zeit „gesättigt“ und abgeführt werden muss. Nur über das Stoßlüften und den Durchzug durch die gesamte Wohnung kann die feuchte Luft geballt nach draußen geleitet werden, ohne dass die erwärmten Wände der Räume auskühlen. Dabei sollte der Thermostat an der Heizung für die Lüftungszeit ausgedreht werden.

Was passiert aber, wenn man nicht heizt oder auf Kipp lüftet? Folgender physikalischer Zusammenhang ist entscheidend: Je wärmer die Luft ist, desto mehr Wasser kann sie binden. Wer also seine Räume ausreichend beheizt, der wirkt der Kondensierung an den Raumwänden entgegen – vorausgesetzt, er führt mehrmals am Tag die mit Wasser angereicherte Luft über das Stoßlüften ab.



© iStock/Adobe.com

Wer allerdings nicht ausreichend heizt oder auch nur einzelne Räume auskühlen lässt und kaum oder auf Kipp lüftet, riskiert Schimmelbefall. Bei kühler Luft ist die Sättigungsgrenze schnell erreicht, die Luft gibt die Feuchte als Kondensat in Form von Wassertröpfchen ab, die sich an Wänden und in Ecken sammeln. Gekippte Fenster verschlimmern das Problem, da sie zusätzlich die Wände stellenweise auskühlen lassen und dort feuchte Flecken stark begünstigen. Sporen von Schimmelpilzen, die sich stets in der Raumluft befinden, siedeln sich auf den feuchten Flecken an und finden dort einen Nährboden. Nicht erst, wenn der Schimmel sichtbar wird, kann dies beträchtliche Folgen für die Gesundheit haben. Schon im Vorfeld kann sich die Sporendichte in der Luft wesentlich erhöhen und in den menschlichen Organismus gelangen. Obendrein kann Schimmelbefall auch die Bausubstanz angreifen und den Wärmeschutz der Außenwände herabsetzen.

**Ausreichendes Heizen und Stoßlüften ist deshalb unbedingt zwingend!**

Falls Sie Schimmel in Ihrer Wohnung entdecken, sprechen Sie bitte unbedingt das für Ihr Haus zuständige WGLi-Team an. Die Kontaktdaten finden Sie im Schaukasten Ihres Hauses. Weitere Informationen erhalten Sie aber auch unter (030) 97 000-0.



© iStock/Adobe.com

**Unser  
Tipp**

**Ein Hygrometer hilft zu erkennen, wann die Raumluft ausgetauscht werden sollte: Die Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 Prozent betragen. Einen Hygrometer gibt es für wenige Euro überall zu kaufen.**



© iStock/Adobe.com



# Fit für den nächsten Lebensabschnitt

Die Strangsanierung ist ein baulicher Schwerpunkt der nächsten Jahre

**Wie alt kann ein Haus werden? Der Lebenszyklus eines Gebäudes kann durchaus mehrere Jahrzehnte betragen – vorausgesetzt, die darin verbauten mechanischen Teile werden planvoll gewartet und instandgesetzt. Oft bemerken die Hausbewohner diese Arbeiten gar nicht oder werden davon nur kurzfristig berührt. Anders bei den Lebensadern eines Hauses: Die Versorgungsleitungen sind fest im Haus verbaut. Ihre Modernisierung bildet den baulichen Schwerpunkt der WGLi in diesem und dem nächsten Jahrzehnt und macht die Häuser fit für den nächsten Lebensabschnitt.**

Die zusammenhängende Infrastruktur der Versorgungsleitungen eines Hauses reicht vom Dach bis in den Keller und durchzieht alle Wohnungen. Diese als „Strang“ begrifflich zusammengefassten Versorgungsleitungen sind die Arterien des Hauses, die – ähnlich wie im menschlichen Körper – nach Jahrzehnten der Beanspruchung ermüden können. Von den Zirkulationsleitungen des Wassers bis hin zu den Zu- und Abluftleitungen handelt es sich um ein komplexes System, das nicht ohne weiteres in Teilstücken

saniert werden kann, da diese Rohrleitungen im Mauerwerk fest verbaut oder mit ihm verankert sind. Um den Strang eines Hauses zu sanieren, muss also tief in die Bausubstanz eingegriffen werden. Das ist notwendig, da über die Nutzungsdauer von mindestens zwei Jahrzehnten sich Störungen und Defekte an den Leitungen häufen. Das geht nicht nur auf Kosten

des Wohnkomforts, sondern schlägt sich auf Dauer auch auf die Bewirtschaftungskosten des Hauses nieder – was zu höheren Betriebskosten für die Bewohner führen kann.

## Neue Investitionen halten Entgelte niedrig

Mehr als zwei Jahrzehnte ist es schon her, dass die WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG bis zum Jahr 2001 rund 333,4 Millionen Euro in einer ersten und grundlegenden Sanierungswelle investierte. Seitdem blieb die



Zeit jedoch an den Häusern nicht stehen – gerade die Versorgungsleitungen sind ein neuralgischer Punkt in einem Gebäude, werden sie doch dauerhaft und intensiv genutzt. Zur nachhaltigen baulichen Strategie unserer Wohnungsgenossenschaft gehört es deshalb, auch bei diesen Leitungen Störungen und Kosten im Sinne der Mitglieder nachhaltig und vorbeugend zu vermeiden. Aus den strategisch für solche Vorhaben gebildeten Rücklagen der letzten Jahre können wir erneut Investitionen tätigen, welche die Lebensdauer der Häuser verlängern, den Wohnkomfort auf der Höhe der Zeit halten und die Bewirtschaftungskosten auch in Zukunft niedrig halten.

## 2024 Baustart der zweiten Sanierungswelle

Die Strangsanierung soll im Jahr 2024 starten und wird abschnittsweise den kompletten Bestand der WGLi-Häuser und Wohnungen umfassen. Beginnend mit den Häusern in der Paul-Junius-Straße 44 bis 50 im Jahr 2024 und im Jahr 2025 weitergehend in den Häusern Paul-Junius-Straße 37 bis 45 sollen die Versorgungsleitungen vom Dach bis zum Keller modernisiert werden. Erneuert werden unter anderen die Lüftung, die Trinkwasserleitungen, Leitungen für Schmutz- und Regenwasser. Dazu sind auch substanzielle Eingriffe in den Wohnungen selbst notwendig, die eine Bauzeit von rund drei Wochen mit sich bringen. In diesem Zusammenhang kommt es auch mehrheitlich zu einer Erneuerung der Sanitäranlagen in den Bädern der Wohnungen.

## Sanierung umfasst WGLi-Komplettbestand

Bedingt durch die Komplexität der Bauausführung wird sich das Investitionsprogramm als Schwerpunkt bis in die nächste Dekade erstrecken. Die WGLi-Mitglieder und -Mietler werden in jedem Fall im Zuge der Bauplanung zu den sie betreffenden Arbeiten informiert. Allgemeine Informationen zum baulichen Schwerpunkt der Strangsanierungen im Bestand der WGLi wird es unter anderen online über unsere Homepage auf [www.wgli.de](http://www.wgli.de) geben.



# Engagement mit Wirkung

Auf ein Wort mit den Vertretern der WGLi

**Bezahlbares und sicheres Wohnen für die Mitglieder zu ermöglichen, gehört zum Wesen der WGLi. Dabei sind es die Mitglieder selbst, die durch ihr ehrenamtliches Engagement Genossenschaft ermöglichen: Neben dem Aufsichtsrat und dem Vorstand gehört die Vertreterversammlung zu den konstituierenden Säulen. Im Jahr 2020 wählten Sie, liebe Mitglieder, Ihre Kandidaten – per Briefwahl. Niemals zuvor in der Geschichte der WGLi wurden so viele Vertreter in die Versammlung gewählt. Unter den gewählten 77 Vertretern sind auch besonders viele jüngere, was den generationenübergreifenden Austausch intensiviert. Der Altersdurchschnitt der Vertreterversammlung sank um 10 Jahre. Das Interesse aneinander war schon bei der ersten Vertreterfahrt im Wahljahr zum Stadion des 1. FC Union spürbar. Der Austausch zwischen den Dienstälteren und den Jüngeren hält dabei bis heute an. Eine unter vielen Aspekten außergewöhnliche Wahlperiode endet im Sommer 2025. Welche Bilanz die noch amtierenden Vertreter für diese Wahlperiode ziehen und was am bisherigen Engagement für sie ganz persönlich von Interesse war, das fragten wir drei WGLi-Mitglieder aus der amtierenden Vertreterversammlung.**

//

Foto: WGLi/Marolna Wrobel



**Wolfgang Kluge**  
(\*1951)

WGLi-Mitglied  
seit 1978,  
WGLi-Vertreter/  
Ersatzvertreter im  
Fennpfuhl seit 2010

Seit wann ich Vertreter bin? Lassen Sie mich gut überlegen .... seit langer Zeit! (schmunzelt). Ich war schon in den 1980er Jahren in der sogenannten Revisionskommission aktiv. Diese Kommission hatte ein Auge auf die finanziellen Dinge in der Genossenschaft. Mit Zahlen hatte ich quasi nicht nur beruflich, sondern auch ehrenamtlich bei der WGLi immer zu tun – ich war Bilanzbuchhalter.

Als Vertreter erfährt man einfach mehr darüber, was in der Genossenschaft vorgeht. Man ist dichter dran. Das finde ich persönlich interessant. Mir ist es schon wichtig, dass die Genossenschaft zum Wohle derer, die hier Mitglied sind, sicheres und bezahlbares Wohnen realisiert und auch dafür eintritt. Dazu gehören zum Beispiel Modernisierungsmaßnahmen und vieles andere. Natürlich gibt es auf die Dinge immer unterschiedliche Sichtweisen. Aber diese Themen, welche die Mehrheit der WGLi-Mitglieder bewegen, mit den anderen Ver-

tretern, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zu diskutieren und abzuwägen, das ist mir wichtig.

Gerade im Zuge der Vorbereitung für die Vertreterversammlung, bei der alle Vertreter viele sachliche Informationen erhalten, erfährt man wirtschaftliche Details aus der Genossenschaft. Denn in der Vertreterversammlung geht es um das große Ganze, es gilt, das Interesse der Gemeinschaft zu berücksichtigen. Bei den Kiezspaziergängen schaut man dagegen bei einzelnen Projekten vor Ort hin, die Zahlen werden anschaulich und greifbar: Naturgemäß kommt man da in Bereiche des Wohnungsbestandes, die man selbst meistens wenig kennt. Und auch da erfährt man, wie anders ein Kiez funktionieren kann, was man vielleicht für seinen eigenen Kiez als Idee mal mitnehmen kann. Deshalb nehme ich die Kiezspaziergänge immer sehr gerne wahr. Es ist wichtig als Vertreter, dass man eben nicht nur seinen unmittelbaren Lebensbereich kennenlernt, sondern auch über den Tellerrand schaut und sich mit anderen Mitgliedern, Vertretern und den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates austauscht. Das rundet das Bild von der Genossenschaft ab. Deshalb war für mich der bisher bedeutendste Schritt der Genossenschaft, was bauliche Maßnahmen anbetrifft, das Balkonbauprogramm – so sehe ich es als Fennpfuhler, das hat mich bis heute beeindruckt. Für die Mitglieder kann eine solche große Investition eine echte Qualitätsveränderung bedeuten.

//





**Luisa Kegel**  
(\*1991)

Mitglied der WGLi  
seit 2018,  
erstmalig 2020 als  
Vertreterin im  
Fennpfuhl gewählt

Ich finde es wichtig, mich einzubringen. Mich als Vertreterin zur Wahl zu stellen, das war ein großer Schritt. Meine Vorstellung war es, eine junge Stimme einzubringen. Bei den Vertreterversammlungen ist es für mich interessant, mit den älteren Mitgliedern zu sprechen, die oftmals Jahrzehnte bei der WGLi wohnen. Man kommt in Austausch miteinander, lernt unterschiedliche Standpunkte kennen. Viele Ältere, so nehme ich es wahr, stehen vor der Frage: Soll ich in eine kleinere Wohnung ziehen? Eine für mich gut nachvollziehbare Frage. Für viele erscheint das wenig interessant, da die Entgelte nicht ihren Erwartungen entsprechen. Als Vertreterin habe ich durch viele Informationen und den Austausch mit anderen Vertreter und dem Vorstand noch-

mal mehr die Möglichkeit, tiefer in die Materie einzutauchen. Und ich weiß: Die Nutzungsentgelte sind angepasst, weil auch die Wohnungen modernisiert wurden. Das ist eine Perspektive, die man im Blick behalten muss.

Eine weitere Vorstellung, die ich als Vertreterin von Anfang an einbringen wollte: Ich wollte die Nachbarschaft untereinander vernetzen. Doch schon bei der Vertreterwahl 2020 kam die Pandemie dazwischen. Man merkte richtig, alle lebten in ihrer eigenen Welt. Das spürte ich selbst bei zufälligen Begegnungen im Treppenhaus. Das Nachbarschaftliche, das bemerkte ich zwischen den Älteren ganz besonders während der Pandemie. Diesen Austausch wünsche ich mir zwischen Jung und Alt. Das möchte ich ganz aktiv unterstützen. Gerade über die KiezForen können die Nachbarn ins Gespräch kommen. Das habe ich zusätzlich für mich entdeckt und engagiere mich seit einiger Zeit nun auch im KiezForum Nordwest, das nördlich der Landsberger Allee aktiv ist. Gemeinsam mit anderen Nachbarn haben wir beispielsweise ganz konkrete Ideen für die Spielplatzgestaltung an der Hohenschönhauser Straße eingebracht. Hochbeete, eine Blumenwiese – all das wird auf unsere Mitwirkung hin noch dieses Jahr entstehen.



**Rayk Lehmann**  
(\*1981)

WGLi-Mitglied seit  
2006, Mitglied des  
WGLi-Wahlvorstandes  
2009-2014, wohnt  
nicht bei der WGLi

Ich bin ein Kind einer Genossenschaft: Denn ich wuchs in einer Genossenschaftswohnung in Biesdorf auf. Auch wenn man sich als junger Mensch eher weniger Gedanken darum macht, wer der Eigentümer einer Wohnung ist, wurde ich bereits mit 18 Jahren Vertreter. Für mich ging es darum zu erleben, wie die Teilhabe bei einer Genossenschaft funktioniert und der demokratische Prozess abläuft. Aus den Erfahrungen daraus, war ich so begeistert vom Immobiliengeschäft, dass ich später eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann begann. Nein, nicht bei einer Genossen-

schaft, es war mir wichtig, noch weitere Facetten kennenzulernen.

Später war es für mich nur folgerichtig bei einer Genossenschaft zu arbeiten. Zur WGLi zog es mich 2006 als Wohnungssuchender. Mit meiner jetzigen Frau bewohnten wir für einige Jahre eine tolle WGLi-Wohnung in der Nähe des Fennpfuhl. Außerdem durfte ich bei der WGLi auch im Wahlvorstand tätig sein. Auch nach unserem Wegzug bin ich WGLi-Mitglied aus Überzeugung geblieben. Das ehrenamtliche Amt des Vertreters sehe ich als wunderbare Form der gesellschaftlichen Teilhabe. Ich kann so direkt erfahren, wie und warum bestimmte Entscheidungen getroffen werden, Fragestellungen werden gut und nachvollziehbar erklärt. Dazu dienen neben der Vertreterversammlung und den Rund-Tisch-Gesprächen natürlich die Kiezspaziergänge. Sie bieten eine gute Plattform für einen Austausch mit anderen Vertretern, den Aufsichtsratsmitgliedern oder auch den Mitarbeitern der Genossenschaft. Genossenschaft vereint Mitbestimmung, Verantwortung und Demokratie in einer Unternehmensform.



# Kreuzworträtsel

Finden Sie das Lösungswort, das sich aus den Ziffern  
14 25 2 11 17 6 5 13 8 4 ergibt.

## Waagrecht:

2. einfaches kleines Häuschen
3. Kontinent
5. technische Anlage zur Regelung des Straßenverkehrs
6. Begriff für Althergebrachtes
10. süßlicher italienischer Likör
11. windgetriebenes Wasserfahrzeug
13. Vorstellung von etwas in der Zukunft
14. andere Bezeichnung für einen Kellner
17. Prozess pädagogischen Lenkens der Entwicklung von Kindern
20. älterer Begriff für Ehefrau
21. im Erdreich lebendes langes Gliedertierchen
24. Verbindung zwischen zwei Knochen
25. Bezeichnung fürs Zelten und Caravanning

## Senkrecht:

1. Gegenstand in einmaliger Ausführung
2. Versetzung in einen Trancezustand als Brücke zum Unterbewusstsein
4. ein Mensch mit großer Ich-Bezogenheit
7. Streben nach einem hohen Ziel
8. Begriff für die Bewirtung von Gästen
9. Sängergemeinschaft
12. inniges Gefühl von Verbundenheit
14. bestes erreichbares Maß
15. besonders leckeres Essen
16. staatsrechtlich herrenloses Gebiet
18. Farbe
19. bestimmte Altersgruppe von Menschen
22. tierisch bewegtes Transportfahrzeug
23. Himmelsrichtung

Die Umlaute (Ää, Öö, Üü) ändern sich nicht in ihrer Schreibweise.

©gold59/stock.adobe.com

Schicken Sie uns Ihre Lösung bitte auf diesem Coupon per Hausmeisterbriefkasten. **Einsendeschluss ist der 8. Mai 2023.**  
Auflösung des Rätselspaßes aus der WGLi-UMSCHAU 4-2022: **Verwandtschaft. Rätselspaß für die ganze Familie: Wie lautet das Lösungswort aus dem Kreuzworträtsel?** (Unser Tipp: Dieser Schmetterling schreckt Fressfeinde mit „Augen“ ab.)

Gewinnen Sie (Bitte kreuzen Sie Ihren Wunschgewinn an.):

- 100 oder 25 Euro-Einkaufsgutschein für Selgros-Lichtenberg
- 2 Tierpark-Gutscheine
- Hochwertiges Pflege-Set mit Raumspray „Primavera“

Der Rätselspaß-Coupon ist bis zum Einsendeschluss bei der WGLi vorzulegen. Die aus dem Coupon resultierenden personenbezogenen Daten werden aus versandtechnischen Gründen und ggf. aus steuerrechtlichen Gründen gespeichert. Die Ziehung der Gewinner erfolgt hausintern. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Preise. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. WGLi-Mitarbeiter sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

WGLi-Umschau 1-2023

**WGLi**  
HIER WOHNEN WIR

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

## Das Beste aus der Vielfalt von Selgros

**Gewinnen Sie einen 100-Euro-Einkaufsgutschein für den Selgros-Großmarkt**

Einkaufen nur mit Gewerbeschein – das galt bislang für den Großmarkt Selgros, der an seinem Standort in der Rhinstraße 141, 10315 Berlin über 60.000 Artikel für Inhaber von Selgros-Kundenkarten führt. Im Rahmen der Partnerschaft mit der WGLi macht Selgros nun für WGLi-Mitglieder folgende Angebote:

- Gewinnen Sie beim WGLi-Kreuzworträtsel durch die Einsendung des Lösungswortes einen 100-Euro-Einkaufsgutschein oder einen von zehn 25-Euro-Einkaufsgutscheinen im Zuge der kostenlosen Ausstellung einer Selgros-Kundenkarte!

Sie hatten bei unserem Kreuzworträtsel kein Glück und wurden nicht als Gewinner gezogen? Selgros bietet allen WGLi-Mitgliedern an, bei Vorlage einer WGLi-Umschau-Zeitschrift am Info-Schalter des Selgros-Marktes in Lichtenberg kostenlos eine Selgros-Kundenkarte auszustellen.

Weitere Informationen gibt es unter [www.selgros.de/markt/berlin](http://www.selgros.de/markt/berlin).



## So tierisch nah

**Sie sind ein Klassiker unter den Kreuzworträtsel-Gewinnen: Tierpark-Gutscheine**

Im Tierpark können Besucher nicht nur viele exotische Tiere entdecken, sie können ihnen auch nahekommen. Mit dem Bau der Afrikanischen Savannenlandschaft soll im Frühjahr dieses Jahres ein weiteres Highlight im Landschaftszoo eröffnet werden: Zur Attraktion gehört der neue Giraffensteg, der die Besucher auf Augenhöhe der im Tierpark lebenden Rothschild-Giraffen heben wird.

**Gewinnen Sie zwei Tierpark-Gutscheine für einen kostenfreien Eintritt in den Tierpark Berlin. Weitere Informationen zum Tierpark gibt es unter [www.tierpark-berlin.de](http://www.tierpark-berlin.de).**



## Castello-Apotheke modernisiert ihre Arzneimittelversorgung

**Die Castello-Apotheke hat die bessere Versorgung der Kunden im Blick**

Die händische Suche nach dem passenden Medikament in den über einen Meter langen Schubladen des wandfüllenden Apothekerschrankes gehört nun der Vergangenheit an: Die Castello-Apotheke modernisiert ihre Medikamentenausgabe zugunsten ihrer Kunden. „Wir können in der neuen automatisierten Anlage nicht nur mehr Medikamente lagern, sondern sie automatisiert schneller zur Verfügung stellen“, sagt die Apothekerin Anke Rüdinger. So kann das Apotheken-Team mehr Zeit für Service und Beratung der Kunden aufbringen.

**Gewinnen Sie einen von drei hochwertigen Hyaluronsäure-Hautpflegesets (Serum und Creme) mit jeweils einem Raumspray von „Primavera“. Weitere Informationen gibt es unter [www.castelloapotheke-app.de](http://www.castelloapotheke-app.de).**





Unsere  
Angebote für  
Mitglieder

WörliTourist  
Urlaub wie er mir gefällt!

# Versetzen Sie sich ins Staunen

Entdecken Sie beeindruckende Landschaften oder historische Kuriositäten

Für Geschichtsinteressierte und Liebhaber von zauberhaften Landschaften bietet der WGLi-Partner WörliTourist sommerliche Ausflugsziele. Zum WGLi-Vorteilspreis können Sie gemeinsam mit anderen WGLi-Mitgliedern auf eine spannende Entdeckungsreise gehen oder landschaftliche Eindrücke sammeln.

Buchungen und  
weitere Informationen  
unter Telefon  
(030) 42 21 95 10

## Kurmärkische Kuriositäten (910987)



Welches Geheimnis birgt die „Honigkirche“? Seit wann liegen Philadelphia und Neu Boston östlich von Berlin? Was hat eine Düne in Storkow zu suchen, wieso gibt es eine Fasanerie ohne Fasane und wieso lässt es sich auf dem Treidelweg schlecht laufen?

Diese und andere Fragen beantwortet eine unterhaltsame Landpartie mit kurzen Fußwegen und einer Kutterfahrt auf dem Storkower See.

**Leistungen:** Mittagessen (Wahlessen), Kaffeegedeck, Eintritt & Führung „Honigkirche“, moderierte Landpartie (Busrundfahrt), geführter Spaziergang zur Düne (wer mag), Kutterfahrt (ca. 1 h, überdacht, Sitze vorhanden), Busfahrt und Reiseleitung

**Termin:** 06.05.2023

**Preis:** 76 Euro (pro Person)

**Abfahrt:** Anton-Saefkow-Platz 1 **9.00 Uhr**  
10369 Berlin (Schwimmhalle)

Bushaltestelle Sewanstraße/  
Dolgenseestraße **9.30 Uhr**

**Rückkehr:** ca. 17.15 Uhr

## Zauberhafte Rückerdorfer Heide (910935)



Im Sängler- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde erfahren Sie Erstaunliches aus der Epoche der Gründerzeit und darüber, weshalb die Stadt ursprünglich keine Sänglerstadt werden wollte. Nach einem leckeren Mittagessen erschließt sich Ihnen die zauberhafte Niederlausitzer Heidelandschaft auf ganz besondere Art: gemächlich mit dem (bequemen) Kremser und Kaffeegedeck an Bord.

**Leistungen:** 3-Gang-Geflügelmenü, Kaffeegedeck auf dem Kremser, Eintritt & Führung Museum, Kremserfahrt (ca. 2 h, breite, nicht steile Treppe, bequeme Sitze, Überdachung), Busfahrt und Reiseleitung

**Termin:** 10.06.2023

**Preis:** 83 Euro (pro Person)

**Abfahrt:** Anton-Saefkow-Platz 1 **8.15 Uhr**  
10369 Berlin (Schwimmhalle)

Bushaltestelle Sewanstraße/  
Dolgenseestraße **8.45 Uhr**

**Rückkehr:** ca. 18.45 Uhr

## Schöne Stunden am Bernsteinsee (910401)



Im Gutsark Altjeßnitz besuchen Sie Deutschlands größten und ältesten barocken Irrgarten mit seinen zwei Meter hohen Hainbuchenhecken. Nach dem Mittagessen lädt die weitläufige Seebrücke des Großen Goitzschesees mit ihrem einzigartigen Pegelturm zum Flanieren am Wasser ein. Während einer Schifffahrt mit Kaffee und Kuchen erfahren Sie, weshalb die nordöstlichste Bucht auch Bernsteinsee genannt wird.

**Leistungen:** Mittagessen (Wahlessen), Kaffeegedeck an Bord, Eintritt Irrgarten Altjeßnitz, Besuch der Seebrücke, Schifffahrt (ca. 1,5 h), Busfahrt und Reiseleitung

**Termin:** 22.07.2023

**Preis:** 84 Euro (pro Person)

**Abfahrt:** Anton-Saefkow-Platz 1 **8.15 Uhr**  
10369 Berlin (Schwimmhalle)

Bushaltestelle Sewanstraße/  
Dolgenseestraße **8.45 Uhr**

**Rückkehr:** ca. 19.45 Uhr

### Herausgeber:

WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG  
Landsberger Allee 180 B, 10369 Berlin

**Redaktion:** Thomas Kleindienst (verantwortlich),  
Monika Thiele, Karolina Wrobel (V.i.S.d.P.),  
Margit A. Heinicke, Michael Frank.

Telefon: (030) 97 000-258, Fax: (030) 97 000-360  
www.wgli.de, E-Mail: info@wgli.de

### Redaktionsschluss:

20. März 2023  
**Layout, Grafik, Satz:** agreement werbeagentur GmbH,  
www.agreement-berlin.de

**Fotos/Grafiken:** WGLi/Karolina Wrobel, Gabriele Latke,  
andere Fotos sind gesondert gekennzeichnet

**Titelbild:** WGLi-Mitglied Renate Teuber schickte uns  
dieses tolle Bild „Hummel im Landeanflug“, das wir mit ihrer  
Erlaubnis auf die Titelseite haben.  
(Foto: WGLi/Karolina Wrobel)

Nachdruck/Vervielfältigung (auch auszugsweise) nur  
mit Erlaubnis der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung der  
Redaktion übereinstimmen. Es besteht kein Rechtsanspruch  
auf Zustellung. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit  
wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und  
weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personen-  
bezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

**WGLi**  
HIER WOHNEN WIR



# Hier kommen alle zusammen

Die WGLi lädt im ersten Halbjahr 2023 zu vielfältigen Veranstaltungen ein

## 3. Mai 2023, 16 bis 19 Uhr

### Hoffest im Hof Weißenseer Weg/ Bernhard-Bästlein-Straße

Hier erwartet die Kinder ein buntes Programm: Neben dem Clown Kaily gibt es Kinderschminken, die kleinen Hände können mit Glitzer-Tattoos geschmückt werden und bei der Kinder-Olympiade gibt es kleine Preise zu gewinnen. Die Eltern können bei unterhaltsamer Musik des Duos „Fairschärf“ und einer Bratwurst mit den Nachbarn ins Gespräch kommen. Die Kooperation mit der BSR ermöglicht es, kleineren Sperrmüll und Altkleider über den bereitgestellten Sperrmüllwagen loszuwerden.



## 24. Mai 2023, 16 bis 19 Uhr

### Hoffest in der Wönnichstraße 80-97

Es ist geschafft: Die Revitalisierung der Häuser in der Wönnichstraße war eine der größten Baumaßnahmen der WGLi der letzten Jahre. Beim Hoffest sind die Bewohner eingeladen, das erfolgreiche Ende der zeitweise beschwerlichen Bauzeit zu feiern:



Beim Bingo-Spiel gibt es attraktive Preise zu gewinnen, Live-Musik und eine Kräutergarten-Mitmachstation sorgen für Abwechslung.

## 14. Juni 2023, 16 bis 19 Uhr

### Hoffest im Innenhof der Rudolf-Seiffert-Straße

Hier werden Ballons zu lustigen Hunden: Mit Clownerie und Bastelangeboten für Kinder gibt es einen kurzweiligen Nachmittag zu erleben. Mit Hüpfburg und Bungee-Run können sich die Kleinen auspowern, während die Erwachsenen den Tag mit Live-Musik ausklingen lassen. Wer noch ein kaputtes Altgerät loswerden will, für den steht der BSR-Sperrmüllwagen bereit.



## Erste Hilfe bei Kindernotfällen lernen

### 24. Juni 2023, 10 bis 15 Uhr

Die hauptamtlichen Rettungsdienstmitarbeiter Bert Grünheid und Marcus Conrad kennen die häufigsten Kindernotfälle und Verhaltensfehler aus ihrer praktischen Arbeit und



bringen zusätzlich pädagogische Expertise in Sachen Erste Hilfe mit. Veranstaltungsort: Nachbarschaftstreff „Quatschtrommel“ in der Erich-Kuttner-Straße 31 B, 10369 Berlin. Um eine Anmeldung unter der Rufnummer (030) 97 000-442 oder unter [anne.buche.graf@wgli.de](mailto:anne.buche.graf@wgli.de) wird gebeten.

## Willkommensgeschenk für WGLi-Babys

Auch in diesem Jahr begrüßen wir neue Bewohner unserer Genossenschaft: Die WGLi-Mitarbeiterin Anne Buche-Graf gratuliert frisch gebackenen Eltern persönlich und überreicht ein Begrüßungsgeschenk für das Baby. Wer ein solches Geschenk erhalten möchte, findet in seinem Vermietungsordner die Postkarte „Nachwuchs willkommen“, die ausgefüllt bei der WGLi-Geschäftsstelle oder über den Hausmeisterbriefkasten bei uns ankommen sollte. Interessenten können sich aber auch direkt an [anne.buche.graf@wgli.de](mailto:anne.buche.graf@wgli.de) wenden: Bitte unbedingt Geschlecht, Vorname und Nachname des Babys, die Anschrift und Telefonnummer der Eltern sowie deren WGLi-Mitgliedsnummer angeben.



## Wir gratulieren

Allen Jubilaren wünschen wir Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensjahr.

### Januar

- 90. Geburtstag Wilma Scheunemann, Edith Ditte, Dieter Jäger, Karl-Heinz Oelrich
- 91. Geburtstag Lothar Gorges, Evelyn Malek, Helga Braetzer
- 92. Geburtstag Dorit Raabe, Hilde Ullmann, Eva Moede
- 93. Geburtstag Gisela Heyne, Lieselotte Klingenberg
- 98. Geburtstag Ruth Kalinowski
- 99. Geburtstag Gerda Mund, Helga Kalähne

### Februar

- 90. Geburtstag Rolf Herold, Doris Riedel, Dagmar Roscher, Ursula Tscheu, Inge Tiedtke
- 91. Geburtstag Dr. Kurt Arnold, Günter Schweter, Horst Hartmann, Doris Hartwig, Margot Krüger, Inge Wichura
- 93. Geburtstag Ingrid Kropinski
- 94. Geburtstag Horst Kaul
- 95. Geburtstag Gerhard Brueske, Ilse Bierl

### März

- 90. Geburtstag Anita Strenger, Irene Siebert, Winfried Rochner
- 91. Geburtstag Ilse Sallmon, Doris Uhlemann, Käthe Weigt
- 92. Geburtstag Barbara Beleites
- 93. Geburtstag Lev Kazhdan, Günther Fritsch, Gisela Wockenfuhs
- 94. Geburtstag Hilde Lutter, Günter Pfefferkorn, Edith Bienia, Karlheinz Klöppner
- 95. Geburtstag Waltraud Rosentreter
- 96. Geburtstag Werner Kowitzke, Leonhard Struck, Anneliese Schade





©Elke Baars-Margeit



©Rainer Krbetschek



©Elke Baars-Margeit

## Licht und Schatten

Betrachten wir eine Fotografie, steigen wir in Platons Höhle. So beschrieb es einst die US-amerikanische Essayistin Susan Sonntag. Das Wesen der Dinge zu begreifen, kann im Platon'schen Sinne bedeuten, hinter die Dinge zu blicken. Die Fotografen der Interessengruppe „Objektiv“ setzte sich die künstlerische Aufgabe, sich mit dem Schatten als Gestaltungsmittel in ihren Bildern auseinanderzusetzen. So entstanden nicht nur dramatisch von starken Hell-Dunkel-Kontrasten durchzogene Fotografien, sondern auch farblich ausdrucksstarke Bilder.

Viele weitere Fotografien sind in der Ausstellung „Licht und Schatten“ ab dem 11. Mai 2023 um 17 Uhr im Nachbarschaftstreff „Quatschtrommel“ in der Erich-Kuttner-Straße 31 B in 10369 Berlin zu entdecken. Die Vernissage findet um 17 Uhr statt.



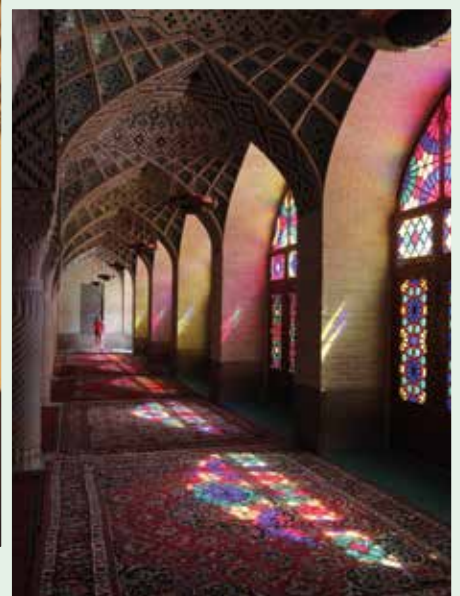
©Achim Sonntag



©Elke Baars-Margeit



©Knut Lindner



©Georg Hollaz



## SCHWUNG UND GUTE LAUNE

Die Nachbarn starteten temperamentvoll ins Jahr 2023

**Bunt, musikalisch und gutgelaunt begann das Jahr 2023 für die Besucher des Nachbarschaftstreffs „Quatschtrommel“ und der „WGLi-Lounge“. Die Klänge der grünen Insel Irland entführten an andere Ufer, die 5. Jahreszeit fand mit einem musikalischen Streifzug durch das alte Berlin ihren Höhepunkt.**

### Jahresauftakt mit den „The Stout Scouts“

Anfang Februar bot die Jahresauftaktveranstaltung stimmungsvolle irische und schottische Folk-Musik: Schon die ersten Töne des traditionellen Instruments ließen die Zuhörer verstummen. Zu den Klängen des Dudelsacks gesellte sich noch eine Gitarrenstimme und eine irische Rahmentrommel hinzu. So nahmen die Musiker des Ensembles „The Stout Scouts“ ihr Publikum musikalisch mit auf die grüne Insel.



Nachbarschaftstreff  
„Quatschtrommel“

### Schwung und gute Laune in der „WGLi-Lounge“

„Irgendwat is imma ...“ – das Ende der 5. Jahreszeit begingen die Besucher des Nachbarschaftstreffs „WGLi-Lounge“ mit einem fröhlichen musikalischen Streifzug durch das alte Berlin. Es gab kleine Episoden und Liedzeilen zum Schmunzeln und eine Polonaise, die schlängelnd und schwungvoll zum nachbarschaftlichen Beisammensein einlud.



Nachbarschaftstreff  
„WGLi-Lounge“

### „Tage voller Hoffnungen in Berlin“

Internationaler Frauentag in der „Quatschtrommel“ und der „WGLi-Lounge“

Wie war es damals, 1923, für Frauen unterschiedlicher Herkunft? Wie ist es heute – im Jahr 2023? Anlässlich des Frauentages am 8. März ließen sich die Besucher der beiden Nachbarschaftstreffs „Quatschtrommel“ und „WGLi-Lounge“ zu einem Gedankenaustausch anregen. Heute wie damals sorgen manche Krisen in der Welt und Bilder aus Kriegsgebieten für ein Gefühl der Hilfs-

losigkeit, dem man seine Hoffnung entgegensetzen kann. In symbolischer Geste haben deshalb Frauen der Interessengruppe „Geschickte Hände“ unter der Leitung von Frau Eberhardt und mit den hilfreichen Händen von Frau Müller und Frau Dorge Schmetterlinge gebastelt, die – mit Frühlingssamen ausgestattet – sinnbildlich als Hoffnungsträger an die Besucher überreicht wurden.



Fotos: Kerst Ullrich

## WARTEN AUF DIE TERRASSENZEIT

Sobald das Wetter es zulässt, eröffnet in der „Quatschtrommel“ die Terrasse

Nachdem uns noch im März das Wetter einige Schneetage bescherte und damit auch eisige Temperaturen, steigt die Vorfreude auf einen sonnenreichen Frühling und wärmere Temperaturen. Sobald es das Wetter gut mit uns meint, beginnt in der „Quatschtrommel“ die Terrassenzeit. Bis dahin gibt es viele spannende Veranstaltungen in den Nachbarschaftstreffs, bei denen es sich prima die Zeit vertreiben lässt.

### Terrassenzeit

Genießen Sie die ersten Sonnenstrahlen auf der großen Terrasse und kommen Sie mit den Nachbarn ins Gespräch.



Bestimmt werden auch die Bienen des benachbarten Imkers in der unmittelbaren Nähe der Kleingartenanlage die Terrasse der „Quatschtrommel“ anfliegen.

### Offene Selbsthilfegruppe lädt ein

„Gesund statt rund“ heißt die neue offene Selbsthilfegruppe, die Lebens- und Alltagshilfe beim Thema Gewicht geben will. Die Leiterin Lea Beckmann, Fachärztin für Allgemeinmedizin im Ruhestand, lädt Ratsuchende und Ratgebende gleichermaßen ein, zusammenzukommen. Auch und gerade die ganz „Schweren“ sind herzlich willkommen, wie auch Eltern von Kindern mit Übergewicht. Neben im Alltag tauglichen Hilfen sollen auch die Vorteile und Nachteile der Adipositas-Chirurgie aus Erfahrungsberichten zur



©AndreasFroelich.adobe.com

Sprache kommen. Die Gruppe trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Nachbarschaftstreff „Quatschtrommel“. Um eine Anmeldung zwecks Planbarkeit wird gebeten, nutzen Sie dazu auch gerne den Anrufbeantworter.

Nachbarschaftstreff  
**„WGLi-  
 Lounge“**

### Hier brummt's

Wer an der „WGLi-Lounge“ am Weißenseer Weg 15 vorbeigeht, dem wird das bunte Hochbeet vor dem Eingang auffallen. Dort haben die Lounge-Mitarbeiter mit den Besuchern insektenfreundliche Samen ausgestreut und bunte Blumen gepflanzt – darunter auch Spenden aus den eigenen Kleingärten.



### 31. Mai 2023, 18 Uhr Gedankenspielplatz – Wie funktioniert „Mensch“?

Zum Sinnieren und Philosophieren lädt das Veranstaltungsformat „Gedankenspielplatz“ im Nachbarschaftstreff „Quatschtrommel“ ein: Am 31. Mai soll sich das Gedankenspiel um das Thema „Menschsein“ drehen: Wir Menschen sind ein reines Naturprodukt – allerdings betrachten wir uns viel lieber als eine weit entwickelte Spezies, welche

die Gesellschaft und Umwelt gestaltet. Natur- und Geisteswesen zugleich sein zu wollen ist weit schwieriger, als wir es gemeinhin wahrhaben wollen. Lassen Sie Ihre Gedanken zunächst über einen Vortrag von Knut Lindner anregen. Anschließend geht es in die Diskussionsrunde. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



©VictorHofstetler.adobe.com

Nachbarschaftstreff  
**„Quatsch-  
 trommel“**